

OFFEN FÜR ALLE

studium generale

Herausgeber:
Universität Ulm, 89069 Ulm

Das studium generale ist ein Programm des
Departments für Geisteswissenschaften
der Universität Ulm und wird vom Zentrum
für Allgemeine Wissenschaftliche
Weiterbildung (ZAWiW) koordiniert.

Kontakt:
studium generale | ZAWiW
Universität Ulm
89069 Ulm
Besucheradresse:
Albert-Einstein-Allee 5 (Pavillon 1)
Zimmer 27
89081 Ulm
Tel.: 0731 50-26666
Fax.: 0731 50-26669
E-Mail: studium-generale@uni-ulm.de

Roswitha Burgmayer,
Sekretariat studium generale
Dr. Markus Marquard,
Geschäftsführung des ZAWiW

Programmanforderung und Anmeldung per
E-Mail oder Online-Anmeldeformular.
Weitere Infos siehe Seite 24.
Ringvorlesungen benötigen keine
Anmeldung und sind kostenfrei.

Mehr Informationen im Internet
www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale

INHALT

Vorwort	5
1 Ringvorlesungen im Überblick	
Friedens- und Konfliktforschung	6
Exkursion nach Straßburg ins EU-Parlament	12
Erneuerbare Energien.	
Energiewandlung und -speicherung	17
2 Gebührenordnung - studium generale und Bankverbindung	24
3 Seminare nur für Studierende	
Deutsche Gebärdensprache – Eine Einführung	25
Psychologie für Nichtpsychologen	26
Frieden durch Konflikt?	27
EU und ihre Bedeutung für die Europäische Friedensordnung	28
Erneuerbare Energien	29
4 Veranstaltungsübersicht	30
6 Lagepläne Universität Campus Ost und Campus West	32

Vorwort

Wintersemester 2022/23

Der Krieg in der Ukraine und die Krise um Gaslieferungen und Stromversorgung beherrschen die täglichen Nachrichten.

Das studium generale greift mit einer Ringvorlesung zur Friedens- und Konfliktforschung in der ersten Semesterhälfte und einer sich im neuen Jahr anschließenden Vortragsreihe zu Erneuerbaren Energien, Energiewandlung und -speicherung beide Themen auf. Unsere Dozent*innen sprechen u.a. zu Friedenstrategien, zur Rolle von Religion in bewaffneten Konflikten und zur Entwicklung der Friedens- und Konfliktforschung im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Politik.

Ergänzt wird die Reihe durch eine Exkursion nach Straßburg in das Europäische Parlament.

Die Wissenschaftsstadt Ulm mit den Forschungsinstituten an der Universität und der technischen Hochschule, dem deutschlandweit einzigen Exzellenzcluster im Bereich der Batterieforschung, dem Helmholtz-Institut und dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg ist eine Zukunftsschmiede für leistungsstarke und zuverlässige Batterien und Brennstoffzellen. Solche neuartigen und umweltfreundlichen Speicher und Wandler tragen maßgeblich zum Gelingen der Energiewende und zur Etablierung der Elektromobilität bei. Freuen Sie sich auf spannende Einblicke in die vielfältigen Forschungsansätze.

Beide Vortragsreihen und die Exkursion richten sich nicht nur an die interessierte Öffentlichkeit, sondern auch an Studierende aller Fachrichtungen.

Für Studierende finden zusätzlich vertiefende Seminare im Rahmen von ASQ statt.

Ihr Team des studium generale
Roswitha Burgmayer und Dr. Markus Marquard

Ringvorlesung

Montags, jeweils um
18:30 Uhr | O25 | H2
oder online.

Die Vorträge sind
kostenfrei



Friedens- und Konfliktforschung

Die Vorträge in der Übersicht

Montag, 24.10.2022

Prof. Dr. Margit Bussmann, Institut für Politik- und Kommunikationswissenschaft, Universität Greifswald
***Zwischen Abschreckung und Kooperation:
Herausforderungen der Sicherheitsarchitektur im
Ostseeraum***

Montag, 07.11.2022

Dr. Matthias Dembinski, Leibniz-Institut Hessische
Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung (HSKF),
Frankfurt
***Frieden schaffen – aber wie? Friedensstrategien
im Lichte des Krieges gegen die Ukraine***

Montag, 14.11.2022

Prof. Dr. Andreas Hasenclever, Institut für
Wirtschafts- und Sozialwissenschaft, Universität
Tübingen
***Besser als ihr Ruf? – Zur Ambivalenz von
Religionen in bewaffneten Konflikten***

Montag, 21.11.2022

Prof. Dr. Christoph Weller, Friedens- und
Konfliktforschung, Universität Augsburg
***Entwicklung der Friedens- und Konfliktforschung
in Deutschland im Spannungsfeld zwischen
Wissenschaft und Politik***

Mittwoch, 23.11.2022

Exkursion zum Europa-Parlament nach Straßburg

Montag, 28.11.2022

Dr. Hans-Klaus Keul, ehemals Humboldt-
Studienzentrum, Universität Ulm
***„Der Friede muss gestiftet werden“ – Kants Idee
des Völkerbundes***

Montag, 05.12.2022 - Vortrag findet nur online statt -
Prof. Dr. Michael Brzoska, Institut für Friedensforschung
und Sicherheitspolitik, Universität Hamburg
***Sanktionen als Instrument der internationalen
Politik***

Montag, 12.12.2022
Prof. Dr. Peter Imbusch, Politische Soziologie,
Bergische Universität Wuppertal
Legitimationen politischer Gewalt

Für den Zugang zur Liveübertragung benutzen Sie bitte diesen Link, um am Webinar teilzunehmen:

[https://uni-ulm.zoom.us/j/62468000612?](https://uni-ulm.zoom.us/j/62468000612?pwd=eG5SZzhZVXQ2WFdPYjYrN28wL29UZz09)
[pwd=eG5SZzhZVXQ2WFdPYjYrN28wL29UZz09](https://uni-ulm.zoom.us/j/62468000612?pwd=eG5SZzhZVXQ2WFdPYjYrN28wL29UZz09)
Webinar ID: 624 6800 0612 | Kenncode: 38464150
Oder Schnelleinwahl mobil: +49 69 3807 9883 unter
Angabe von Webinar-ID und Kenncode

Fragen zum Vortrag können im Hörsaal oder über eine Chat-Funktion in Zoom gestellt werden.

Sofern die Genehmigung zur Veröffentlichung erteilt wird, werden wir die Vorträge auf You Tube zum Nachhören bereitstellen.



Zwischen Abschreckung und Kooperation: Herausforderungen der Sicherheitsarchitektur im Ostseeraum

Montags, 24.10.2022

18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



Foto: Wally Pruß

**Prof. Dr. Margit
Bussmann**

Institut für Politik- und
Kommunikations-
wissenschaft,
Universität Greifswald

Die Sicherheitslandschaft im Ostseeraum hat sich seit Ende des Kalten Krieges grundlegend gewandelt. Nach einer Phase der Kooperation mit Russland rückten spätestens seit der Annexion der Krim und dem russischen Angriff auf die Ukraine militärische Sicherheitsfragen und das Konzept der Abschreckung wieder in den Vordergrund. Gleichzeitig ist die Region geprägt von einem hohen Grad an Kooperation als Antwort auf die russischen Bedrohung, mit besonderen Herausforderungen für den deutschen Beitrag.

Frieden schaffen – aber wie? Friedensstrategien im Lichte des Krieges gegen die Ukraine

Russlands Krieg gegen die Ukraine fordert die Annahmen der Friedensforschung heraus, dass sich der Krieg überwinden und Frieden schaffen lässt. Dieser Optimismus beruhte auf vier Friedensstrategien, die im Zuge der russisch-westlichen Annäherung nach 1990 auch zum Tragen kamen. Ist ihr Scheitern von fallspezifischen Faktoren abhängig? Oder ist die Friedenshoffnung grundsätzlich herausgefordert?

Montags, 07.11.2022
18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



Dr. Matthias Dembinski
Leibniz-Institut
Hessische Stiftung für
Friedens- und
Konfliktforschung
(HSFK), Frankfurt

Besser als ihr Ruf? – Zur Ambivalenz von Religionen in bewaffneten Konflikten

Montags, 14.11.2022
18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



Prof. Dr. Andreas Hasenclever
Institut für Wirtschafts-
und Sozialwissen-
schaft, Universität
Tübingen

In vielen Bürgerkriegen spielen Religionen und ihr Bodenpersonal eine verheerende Rolle. Sie unterstützen die Eskalation von Gewalt und verhindern Verhandlungslösungen. Gleichzeitig lässt sich aber auch beobachten, dass sich Glaubensgemeinschaften immer wieder für eine friedliche Bearbeitung von Konflikten einsetzen, dass sie zwischen den Parteien vermitteln und sich in der Versöhnungsarbeit engagieren. Professor Dr. Andreas Hasenclever erörtert, unter welchen Umständen Religionen das Konfliktpotential erhöhen und wann sie Frieden stiften können.

Entwicklung der Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Politik

Der Beginn der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Frieden lässt sich auf das Ende des Ersten Weltkriegs datieren. Dem folgte in Deutschland, insbesondere seit den 1960er Jahren, eine sehr wechselvolle Geschichte, weil sich die Friedens- und Konfliktforschung im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlichen Ansprüchen, interdisziplinären Herausforderungen, selbst gesetzten Zielen und politischen Erwartungen immer wieder neue Wege suchen musste. Was folgt vor diesem Hintergrund für den Umgang mit aktuellen Kriegen?

Montags, 21.11.2022
18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



Prof. Dr. Christoph Weller
Friedens- und Konfliktforschung,
Universität Augsburg

Exkursion nach Straßburg ins Europa-Parlament

Mittwoch, 23.11.2022

Abfahrt: voraussichtlich um 06:30 Uhr auf dem Schotter-Parkplatz gegenüber der Donauhalle

Begleitend zu der thematischen Ringvorlesung Friedens- und Konfliktforschung bieten wir eine Exkursion nach Straßburg ins EU-Parlament an.

Voraussichtliche Abfahrt um 06:30 Uhr vom Schotte-Parkplatz gegenüber der Donauhalle, um rechtzeitig in Straßburg im EU-Parlament anzukommen.

Geplant ist von 10:30 Uhr bis 11:30 Uhr ein Gespräch mit dem Europaabgeordneten Norbert Lins und von 11:30 Uhr bis 12:30 Uhr wurde die Tribüne für uns angefragt, sodass wir an einer

Plenarsitzung teilnehmen können. Herr Lins gibt uns einen Einblick, welche Einflüsse das Europa-Parlament wirklich hat und welche Möglichkeiten es gibt Politik mitzugestalten? Sie werden auch die Gelegenheit haben Fragen zu stellen, die Sie vielleicht schon immer mal fragen wollten.

Details zum Ablauf bekommen Sie rechtzeitig Mitgeteilt.

Wenn noch Zeit ist, besteht evtl. die Möglichkeit für einen Bummel durch Straßburg.





Bild von Udo Pohlmann auf Pixabay

Gebühren: 12,50 € Teilnehmergruppe - a
25,- € Teilnehmergruppe - b
50,- € Teilnehmergruppe - c

Einteilung der Teilnehmergruppen auf Seite 24.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 30 Personen.

Anmeldeschluss ist der 02.11.2022.

Die Anmeldung erfolgt über das Anmeldeformular auf unserer Homepage:

<https://www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale/>

Bitte beachten Sie, dass wir für die Anmeldung beim EU-Parlament Ihr Geburtsdatum, ihre Ausweisnummer, Ausweisdokument sowie Ihre Nationalität angeben müssen. Ihren Ausweis benötigen Sie auch für den Einlass im EU-Parlament.

Nach Erhalt der Teilnahmebestätigung durch eine E-Mail von uns überweisen Sie bitte den Teilnahmebetrag bis spätestens 11.11.2022 und schicken Sie die benötigten Angaben per E-Mail an uns.

Stornogebühren: Bearbeitungsgebühr 5 €, ab 11.11.2022 beträgt die Stornogebühr 100%

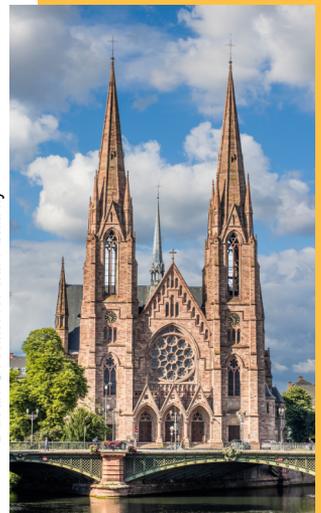


Bild von Dušan Cvetanović auf Pixabay

„Der Friede muss gestiftet werden“ – Kants Idee des Völkerbundes

Montags, 28.11.2022
18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



Dr. Klaus Keul
ehemals Humboldt-
Studienzentrum,
Universität Ulm

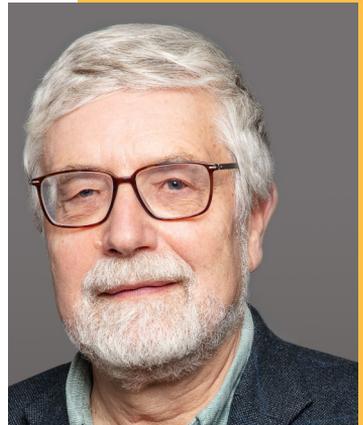
Unter dem Titel „Zum ewigen Frieden“ entwirft Kant schon 1795 die rechtlich-politischen Grundlagen für einen Völkerbund, der sich zunächst als eine Friedensordnung für Europa versteht. Dabei reiht sich diese Schrift in die große humanistische Tradition europäischer Friedensentwürfe von Erasmus von Rotterdam bis zu Rousseau ein, die Kant allerdings zu einem gewissen Abschluss führt.

Dabei geht es zum einen um die rechtlichen Grundlagen eines Völkerbundes, in dem die Menschenrechte, die Freiheit und Gleichheit eines jeden Mitgliedes der Gemeinschaft, gewahrt werden. Zum anderen aber um die Verwirklichung dieser Rechtsidee durch ein politisches Handeln, das sich einem konsequenten Reformismus verpflichtet weiß. Auf diese Schlüsselaspekte von Kants Friedensschrift geht diese Veranstaltung im ersten Teil ein, um von hier aus auf ihre Bedeutung für eine europäische Friedensordnung hinzuweisen.

Sanktionen als Instrument der internationalen Politik

Sanktionen gegen Staaten, nichtstaatliche Gruppen und Individuen sind zu einem bevorzugten Instrument der internationalen Politik geworden. Gleichzeitig besteht aber erhebliche Skepsis gegenüber deren Nützlichkeit. Wie sieht die aktuelle Sanktionspraxis in der internationalen Politik aus und welche Wirkungen haben Sanktionen? Aspekte von Sanktionen werden auf der Grundlage akademischer Forschung sowie aktueller Fälle, wie den Sanktionen westlicher Staaten gegenüber Russland, vorgestellt.

Montags, 05.12.2022
18:30 Uhr | nur online



Prof. Dr. Michael Brzoska
Institut für
Friedensforschung und
Sicherheitspolitik,
Universität Hamburg

Legitimationen politischer Gewalt

Montags, 12.12.2022
18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



Prof. Dr. Peter Imbusch
Politische Soziologie,
Bergische Universität
Wuppertal

Die Frage nach den Legitimationen von politischer Gewalt zu stellen, mag etwas Verstörendes haben, ist aber absolut notwendig, denn Gewalt kommt in der Regel nicht ohne Legitimationen aus. Gewalttäter sind darauf erpicht, ihre Gewalt als legitim darzustellen. Das geschieht, je nach Ebene, mit sehr unterschiedlichen Mitteln und Diskursen. Mal mit Erfolg, mal ohne Erfolg! Doch wovon hängt das eigentlich ab? Im Vortrag möchte ich unterschiedlich gelagerten Legitimierungen für politische Gewalt anhand vergangener und aktueller Beispiele nachgehen und zeigen, wie Gewaltlegitimationen 'funktionieren'.

Erneuerbare Energien. Energiewandlung und Energiespeicherung

Ringvorlesung

Die Vorträge im Überblick

Montag, 09.01.2023

Prof. Dr. Timo Jacob, Institut für Elektrochemie
Universität Ulm

***Elektrochemie – Der Schlüssel zur
Energieforschung***

Montag, 16.01.2023

Prof. Dr. Axel Gross, Institut für Theoretische
Chemie Universität Ulm

***Batterieforschung auf dem Computer: Wie
Theorie und Simulation zur Energiewende
und Elektromobilität beitragen können.***

Montag, 23.01.2023

Prof. Dr. Birgit Esser, Institut für Organische
Chemie II und Neue Materialien Universität Ulm

***Organische Batterien als nachhaltige
Energiespeicher***

Montag, 30.01.2023

Prof. Dr. Markus Hölzle, Zentrum für
Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung
(ZSW) Ulm

***Batterie, Brennstoffzellen- und Wasserstoff
am ZSW in Ulm***

Montag, 06.02.2023

Prof. Dr. Kerstin Leopold, Institut für Analytische
und Bioanalytische Chemie Universität Ulm

Grüne Analytische Chemie

Montag, 13.02.2023

Prof. Dr. Walter Commerell, Institut für Energie-
und Antriebstechnik und Fahrzeugsystem-
technik, THU Ulm

Elektrochemische Speicher im Einsatz

**Montags, jeweils um
18:30 Uhr | O25 | H2
oder online**

Die Vorträge sind
kostenfrei

Den Zugang zur Live-
Übertragung finden Sie
auf: Seite 7

Elektrochemie – Der Schlüssel zur Energieforschung

Montags, 09.01.2023
18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



Prof. Dr. Timo Jacob,
Institut für
Elektrochemie
Universität Ulm

Während Themen wie Energie oder Elektromobilität uns sehr bekannt erscheinen und momentan in unterschiedlichen Bereichen unseres Alltags diskutiert werden, sind es gerade die Effekte der Grundlagen-Elektrochemie die hier eine wichtige Rolle spielen. Mit diesem Vortrag soll eine Reise in die Elektrochemie begangen werden, die Disziplin, die beispielsweise die Korrosion von Metallen, die galvanische Veredelung von Oberflächen, die elektrolytische Metallgewinnung, die Energieumwandlung bzw. -speicherung oder sogar die Reizleitung in Nervenbahnen bestimmt. Es soll aufgezeigt werden, wie die Kombination von experimentellen und theoretischen Ansätzen es erlaubt, die Eigenschaften von Phasengrenzen zwischen Metallen und Flüssigkeiten (genauer Elektrolyten), also gerade den Bereichen wo elektrochemische Prozesse passieren, zu verstehen und auch zu manipulieren. Wir werden sehen, dass es gemeinsame Konzepte sind, die Brennstoffzellen, Solarzellen, oder auch Batterien, gleichermaßen bestimmen.

Batterieforschung auf dem Computer: Wie Theorie und Simulation zur Energiewende und Elektromobilität beitragen können!

Leistungsfähige Batterien für mobile und stationäre Anwendungen spielen eine große Rolle für unsere nachhaltige Energiespeicherung. Obwohl z.B. Li-Ionen Batterien eine ausgereifte Technologie darstellen, gibt es noch ausreichend Forschungsbedarf, u.a. für alternative Batterietypen, die auf anderen Materialien beruhen. Der Vortrag wird zeigen, wie Theorie und Simulation zu einem besseren Verständnis der Vorgänge in Batterien und auch zur Entwicklung leistungsstärkerer Batterien beitragen können.

Montags, 16.01.2023
18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



Bild: Elvira Eberhardt

Prof. Dr. Axel Gross
Institut für Theoretische
Chemie Universität Ulm

Organische Batterien als nachhaltige Energiespeicher

Montags, 23.01.2023

18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



Prof. Dr. Birgit Esser
Institut für Organische
Chemie II und Neue
Materialien Universität
Ulm

Durch den Klimawandel nimmt der Bedarf an Speichertechnologien für nachhaltig erzeugte Energien zu. Als wiederaufladbare Batterie ist die Lithiumionenbatterie hier am stärksten vertreten, problematisch ist allerdings die geringe Nachhaltigkeit und Wiederverwertbarkeit der enthaltenen Materialien und Rohstoffe. Organische Elektrodenmaterialien sind eine attraktive Alternative, da sie aus weit verfügbaren oder nachhaltigen Quellen herstellbar sind, geringe oder keine Toxizität aufweisen und für viele Batterietypen einsatzfähig sind.

Batterie, Brennstoffzellen- und Wasserstoff am ZSW in Ulm

Das ZSW in Ulm betreibt seit 1988 angewandte Forschung und Entwicklung für Batterien, Brennstoffzellen und Wasserstoff. Im Mittelpunkt steht die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in Produkte, die mit Partnern aus der Industrie bis zur Marktreife entwickelt werden. Im Fokus stehen fortschrittliche Materialien, Fertigungsverfahren, Prototypen und Kleinserien. Zur Ausstattung gehört Europas größte Forschungsplattform für die industrielle Fertigung von großen Lithium-Ionen-Zellen, ein weltweit führendes Labor zur Prüfung der Wasserstoffqualität (HyLaB) und ein europaweit führendes Testfeld für Brennstoffzellen. Aktueller Schwerpunkt ist der Aufbau der "Forschungsfabrik für Wasserstoff und Brennstoffzellen (HyFaB)" und einer Pilotanlage für die Herstellung von Batteriematerialien (Powder-Up!).

Montags, 30.01.2023
18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



Bild: Elvira Eberhardt

Prof. Dr. Markus Hölzle
Zentrum für
Sonnenergie- und
Wasserstoff-Forschung
(ZSW) Ulm

Grüne Analytische Chemie

Montags, 06.02.2023

18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



**Prof. Dr. Kerstin
Leopold**
Institut für Analytische
und Bioanalytische
Chemie Universität Ulm

In meinem Vortrag möchte ich den Beitrag der Analytischen Chemie zur Energiewende und Elektromobilität von zwei Seiten beleuchten: Einerseits kann die Analytische Chemie dazu beitragen neue funktionale Materialien aus dem Bereich der Energieforschung genau zu charakterisieren und so deren Weiterentwicklung zielgerecht unterstützen. Zum anderen ist die Entwicklung innovativer analytischer Methoden, die den Prinzipien der Nachhaltigkeit folgen, generell ein wichtiges Forschungsfeld.

Elektrochemische Speicher im Einsatz

Elektrochemische Speicher stellen einen wichtigen Baustein der Energiewende dar. Sie finden sich heute millionenfach in vielen mobilen Anwendungen, wie z.B. Mobiltelefone, E-Autos, E-Bikes und weiteren mobilen Geräten. Stationäre Anwendungen finden sich in sog. „Heimspeicher“, Großspeicher, Speicher für Inselsysteme, unterbrechungsfreie Stromversorgungen (USV) und anderen Anwendungen wieder. Damit diese Speicher sicher über den gewünschten Zeitraum betrieben werden können, ist eine sorgfältige Auswahl der Speichertechnologie und des Speichermanagements notwendig. Der Vortrag stellt verschiedene Technologien und deren sicheren Betrieb in verschiedenen Anwendungen vor.

Montags, 13.02.2023
18:30 Uhr | O25 | H2
oder online



**Prof. Dr. Walter
Commerell**
Institut für Energie- und
Antriebstechnik und
Fahrzeugsystemtechnik,
THU Ulm

Kurse und Exkursion

Teilnehmende werden in folgende Gruppen unterteilt, die Kursgebühr ist je nach Gruppenzugehörigkeit unterschiedlich.

- Gruppe a: Studierende, Auszubildende sowie Schülerinnen und Schüler
- Gruppe b: Mitarbeitende der Universität Ulm sowie des Universitätsklinikums und anderer Hochschulen
- Gruppe c: Personen, die nicht den Teilnehmergruppen a oder b zugeordnet werden können

Bei der Anmeldung bitte immer die Gruppe angeben. Von Studierenden benötigen wir zusätzlich die Matrikelnummer und von Mitarbeitenden die Abteilung des Instituts.

Anmeldung Online: <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale/veranstaltungen/anmeldeformular-studium-generale/>

Bankverbindung:

Kasse der Universität Ulm

Sparkasse Ulm

Verwendungszweck: „studium generale + Exkursion“

IBAN: DE68 6305 0000 0000 0050 50

BIC (SWIFT-Code): SOLADES1ULM

Das studium generale soll zukünftig gezielt auch Veranstaltungen für Studierende anbieten. Dazu werden neben den Vorträgen auch Seminare angeboten. Diese können im Rahmen von ASQ oder soweit in der Prüfungsordnung vorgesehen als allgemeine Studien- und Masterangebote anderer Fächer anerkannt werden. Diese Angebote sollen insbesondere in Verbindung mit den Allgemeinen Vorträgen im studium generale für Studierende ausgebaut werden. Bei Interesse nehmen Sie bitte mit studium-generale@uni-ulm.de Kontakt auf. Gerne greifen wir Ihre Anregungen auf und beraten hinsichtlich unserer Seminarangebote.

Deutsche Gebärdensprache – Eine Einführung

Einführung in die eigenständige Sprache und Grammatik der Gebärdensprache; 3 CP; die Modulnote ergibt sich aus dem Ergebnis der schriftlichen Prüfung. Diese Veranstaltungen finden in Kooperation mit dem Sprachenzentrum statt.

Mittwochs, ab 26.10.2022 wöchentlich im alten Senatssaal (Pavillon I) der Universität Ulm, alle Termine in Präsenz mit Alexandra Schmidt

Deutsche Gebärdensprache Einführung
von 09:00 Uhr – 10:30 Uhr

Deutsche Gebärdensprache 2
von 10:45 Uhr – 12:15 Uhr

Deutsche Gebärdensprache für Medizin- und
Psychologiestudierende
von 12:30 Uhr – 14:00 Uhr

Psychologie für Nichtpsychologen

Kompaktseminar des studium generale im Rahmen von ASQ (ASQ 6100.166)

Luisa Schneider, M.A.; Master of Science im Fach Klinische Psychologie und Neurowissenschaften

Vorbesprechung: Mittwoch, 26.10.2022,
17:00 – 18:30 Uhr

Blockseminar: Fr./Sa. 20./21.01.2023,
jeweils von 09:00 – 18:00 Uhr

Das Seminar bietet den Studierenden eine Übersicht über die Inhalte der Lehr- und Forschungsfelder der Psychologie und vermittelt vertiefende Einblicke in das Wissenschaftsverständnis und das wissenschaftliche Fach der Psychologie - die Lehre des menschlichen Erlebens und Verhaltens.

Die Studierenden lernen grundlegende psychologische Fragestellungen, Modelle und Theorien kennen.

Frieden durch Konflikt? Einführung, Anwendung und Reflexion frieden- und konfliktwissenschaftlicher Theorien

Kompaktseminar des studium generale im Rahmen von ASQ
Nora Sophie Schröder M.A.

Blockseminar:
Fr./Sa. 28./29.10.2022
jeweils von 09:00 – 18:00 Uhr

Das Seminar bietet den Studierenden ohne Vorkenntnisse eine Einführung in das Forschungsfeld der Friedens- und Konfliktforschung und setzt sich mit seinen Leitfragen, Forschungsperspektiven und Methodologien auseinander. Ausgehend von der Beschäftigung mit klassischen und jüngeren Theorien zu den Grundbegriffen "Frieden", "Konflikt" und "Gewalt", lernen die Studierenden die Friedens- und Konfliktforschung als einen empirisch-forschenden, politisierten und normativen (=friedensorientierten) Forschungsbereich kennen, der sich mit aktuellen Fragen innergesellschaftlicher und internationaler Konflikte beschäftigt. Aktuelle Beispiele dieser Konflikte werden im Rahmen des Seminars analysiert, reflektiert und in die behandelten Theoriekonzepte eingeordnet.

EU und ihre Bedeutung für die Europäische Friedensordnung. Mit Exkursion zum EU-Parlament und Reflexion der Vortragsreihe Friedens- und Konfliktforschung des studium generale

Blockseminar mit Exkursion zum EU-Parlament des studium generale im Rahmen von ASQ
Dr. Markus Marquard

Blockseminar mit Exkursion

Vorbesprechung: Montag, 07.11.2022 | 16 Uhr

Exkursion: Mittwoch, 23.11.2022 ganztägig

Blockseminar: Samstag, 14.01.2023
von 09:00 – 18:00 Uhr

Im Mittelpunkt des Seminars steht die EU und ihre Bedeutung für die Europäische Friedensordnung. Mit kurzen Impulsvorträgen sollen sich die Studierenden mit der Entstehung der EU, ihrer aktuellen Struktur und ihrer Bedeutung für die Europäische Friedensordnung auseinandersetzen. Dabei soll auch auf aktuelle Konflikte eingegangen werden. Neben der einführenden Literatur bietet eine Exkursion zum EU-Parlament und die Vortragsreihe zur Friedens- und Konfliktforschung des studium generale die Grundlage für die Impulsvorträge und die gemeinsame Diskussion. Im Rahmen einer Vorbesprechung und kurzen Einführung werden die Themen für die Impulsvorträge verteilt. Die Teilnahme an den Vorträgen (werden gestreamt und aufgezeichnet) und der Exkursion zum EU-Parlament (23.11.2022) ist obligatorisch.

Erneuerbare Energien. Herausforderungen für Forschung, Gesellschaft und Wirtschaft.

Kompaktseminar des studium generale im Rahmen von ASQ
Dr. Markus Marquard und Prof. Dr. Timo Jacob

**Blockseminar mit Vorbesprechung:
Vorbesprechung: Montag, 09.01.2023 | 16 Uhr**

Blockseminar: Fr./Sa. 10./11.02.2023
jeweils von 09:00 – 18:00 Uhr

Mit dem Forschungsschwerpunkt „Energiewandlung und -speicherung“ will Ulm einen Beitrag zur Energiewende und Elektromobilität leisten. Dabei werden neuartige und umweltfreundliche Speicher und Wandler maßgeblich zum Gelingen der Energiewende und zur Etablierung der Elektromobilität beitragen. Im Rahmen des Blockseminars sollen nicht nur die Herausforderungen in der aktuellen Forschung betrachtet, sondern auch deren gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Herausforderungen diskutiert werden. Dabei sollen zunächst die unterschiedlichen Sichtweisen aus den Bereichen Forschung, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in den Blick genommen und an einzelnen Themen- und Problemstellungen im Bereich erneuerbare Energien vertiefend diskutiert werden. Dazu werden von den Studierenden Impulsreferat zu einem selbstgewählten Thema mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung erarbeitet. Ziel ist es die thematische Vortragsreihe zu Erneuerbare Energien kritisch zu begleiten. Eine Teilnahme an der Vortragsreihe in Präsenz, per stream oder als Aufzeichnung ist obligatorisch.

Übersicht der Veranstaltungen im studium generale

Oktober 2022 bis Dezember 2022

**Friedens- und
Konfliktforschung**
montags | O25 | H2 |
online
18:30 bis 20:00 Uhr

- 24.10.2022 – Prof. Dr. Margot Bussmann: *Zwischen Abschreckung und Kooperation: Herausforderungen der Sicherheitsarchitektur im Ostseeraum*
- 07.11.2022 – Dr. Matthias Dembinski: *Frieden schaffen – aber wie? Friedensstrategien im Lichte des Krieges gegen die Ukraine*
- 14.11.2022 – Prof. Dr. Andreas Hasenclever: *Besser als ihr Ruf? – Zur Ambivalenz von Religionen in bewaffneten Konflikten.*
- 21.11.2022 – Prof. Dr. Christoph Weller: *Entwicklung der Frieden- und Konfliktforschung in Deutschland im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Politik*
- 23.11.2022 – Exkursion ins EU-Parlament nach Straßburg
- 28.11.2022 – Dr. Hans-Klaus Keul: *„Der Friede muss gestiftet werden“ – Kants Idee des Völkerbundes*
- 05.12.2022 – Prof. Dr. Michael Brzoska: *Sanktionen als Instrument der internationalen Politik*
- Vortrag findet nur online statt -
- 12.12.2022 – Prof. Dr. Peter Imbusch: *Legitimationen politischer Gewalt*

Übersicht der Veranstaltungen im studium generale

Januar 2023 bis Februar 2023

09.01.2023 – Prof. Dr. Tiomo Jacob: *Elektrochemie –
Der Schlüssel zur Energieforschung*

16.01.2023 – Prof. Dr. Axel Gross: *Batterieforschung auf
dem Computer: Wie Theorie und
Simulation zur Energiewende und
Elektromobilität beitragen können*

23.01.2023 – Prof. Dr. Birgit Esser: *Organische
Batterien als nachhaltige Energiespeicher*

30.01.2023 – Prof. Dr. Markus Hölzle: *Batterie,
Brennstoffzellen und Wasserstoff am ZSW
in Ulm*

06.02.2023 – Prof. Dr. Kerstin Leopold: *Grüne
Analytische Chemie*

13.02.2023 – Prof. Dr. Walter Commerell:
Elektrochemische Speicher im Einsatz

**Erneuerbare Energien.
Energiewandlung und
Energiespeicherung**
montags O25 | H2 |
online
18:30 bis 20:00 Uhr

LAGEPLÄNE UNIVERSITÄT CAMPUS OST UND CAMPUS WEST

